



Herzlich Willkommen zur März-Ausgabe 2026
der AV-BranchenNEWS!

Inhaltsverzeichnis

Der deser/ecar PARTNER Bereich

- Mit DESER geht's einfach und schnell

Autoverwertertagung

- Fotos und Vorträge der AVT 2025

Up to date in der AV und Kfz-Welt

- Neue EU-Altfahrzeugverordnung: mehr Recycling, strengere Regeln
- Trend-Tacho: Werkstattkosten steigen weiter
- Fachkräftemangel belastet Kfz-Betriebe weiterhin stark
- Toyota baut zweite "Circular Factory" in Europa
- Fit für moderne Hochvolt-Technik
- RDKS-Sensoren erschweren die Altreifenverwertung
- ClaimParts: Wechsel in der Geschäftsführung
- Tödlicher Unfall auf Schrottplatz in München
- Unfallreparaturen mit Gebrauchtteilen erneut befürwortet
- Top Ten der gefragtesten Ersatzteile

Die E-Probleme: Infra / Personal / Gesetze / Wertschöpfung

- Nio erreicht 100 Millionen Akkuwechsel
- Inspektion: E-Autos meist günstiger als Verbrenner

Kurioses

- 70 Jahre DDR-Kultautos: Rennpappe, Duroplastbomber und "Sachsenporsche"
- Autoverwerter im Fernsehen: GRIP macht das "Gebrauchtteile-Duell"

Rückrufe

Termine

Zu guter Letzt



Mit DESER geht's einfach und schnell

Verwertungsnachweise und Betriebstagebuch gehören nicht zu den Dingen, für die man morgens gern aufsteht. Müssen aber gemacht werden.

DESER nimmt genau diese Arbeit ab – digital, übersichtlich und ohne Formular-Wahnsinn.

Mit DESER erledigst Du gesetzliche Dokumentation einfach im Browser. Kein Spezialpapier, keine Installation, kein Extra-Rechner im Büro. Smartphone oder Tablet reicht.

Was DESER im Alltag kann:

- Verwertungsnachweise schnell erstellen und drucken
- Fahrzeuge annehmen und Daten automatisch übernehmen
- Betriebstagebuch sauber und nachvollziehbar führen
- Tagesaktuelle Verwertungsbilanzen abrufen
- Zählscheine für Teileverkauf mit einem Klick erzeugen
- Fraktionsbestände nach Abfallschlüsseln im Blick behalten

Kurz gesagt: weniger Tippen, weniger Suchen, weniger Papier – mehr Zeit für den eigentlichen Betrieb.

Wer DESER einfach mal ausprobieren möchte, kann das kostenlos und unverbindlich tun:

👉 Kostenlose Probefahrt unter: demo.mydeser.de

Anmelden, testen, entscheiden. Ganz ohne Verpflichtung.

Bei Fragen meldet Euch gern unter: 04101 / 79 75 61-00 oder an ecar-support@kaputt-gmbh.de



Autoverwertertagung

Fotos und Vorträge der AVT 2025

Die schönsten Fotos der letzten Autoverwertertagung sind nun online, auch alle freigegebenen Vorträge stehen zur Verfügung.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Durchklicken und bedanken uns für eine starke AVT 2025.

[BILDERGALERIE](#)

[VORTRÄGE](#)

Save the date: AVT 2026 - 6./7. Oktober in Hohenroda

Jetzt schon anmelden für 2026:

[TEILNEHMERANMELDUNG](#)

Vielen Dank an unsere Werbepartner!





Neue EU-Altfahrzeugverordnung: Mehr Recycling, strengere Regeln

Die geplante EU-Altfahrzeugverordnung geht in die nächste Runde: Das Europäische Parlament berät derzeit über einen Kompromisstext, der die Regeln für die Behandlung von Altfahrzeugen in Europa grundlegend verändern soll.

Für die Recyclingbranche besonders relevant sind strengere Anforderungen an die Demontage von Bauteilen vor dem Shredderprozess sowie neue Vorgaben zur Materialrückgewinnung. Gleichzeitig soll berücksichtigt werden, dass moderne Post-Shredder-Technologien bestimmte Materialien ebenfalls effizient zurückgewinnen können.

Ein zentraler Punkt ist außerdem der verstärkte Einsatz von Recyclingmaterialien in neuen Fahrzeugen. Künftig sollen Fahrzeuge verpflichtend einen Mindestanteil an Rezyklaten enthalten – bei Kunststoffen zunächst 15 % innerhalb von sechs Jahren und 25 % nach zehn Jahren, wobei ein Teil aus Altfahrzeugen stammen muss.

Auch beim Export von Fahrzeugen sind Änderungen geplant: Nicht mehr fahrbereite Fahrzeuge sollen künftig nicht mehr als „Gebrauchtwagen“ ausgeführt werden dürfen. Damit will die EU das Problem der sogenannten „Missing Vehicles“ reduzieren und sicherstellen, dass Altfahrzeuge tatsächlich in zertifizierten Anlagen behandelt werden.

Die Verordnung soll die Kreislaufwirtschaft im Fahrzeugsektor deutlich stärken und könnte bereits in den kommenden Jahren zu spürbaren Änderungen für Autoverwertungs- und Recyclingbetriebe führen.

👉 Zum Bericht: [Kreislaufwirtschaft: Einigung auf Regeln für die Kreislauffähigkeit von Fahrzeugen und Entsorgung von Altfahrzeugen](#)

Trend-Tacho: Werkstattkosten steigen weiter

Autofahrer müssen für Wartung und Reparaturen immer tiefer in die Tasche greifen. Laut aktueller „Trend-Tacho“-Studie von KÜS, BBE Automotive und kfz-betrieb liegt der durchschnittliche Rechnungsbetrag für einen Werkstattbesuch inzwischen bei über 700 Euro und damit erneut deutlich höher als im Vorjahr.

Die steigenden Kosten bleiben nicht ohne Folgen: Ein spürbarer Teil der Kunden verschiebt notwendige Reparaturen oder lehnt zusätzliche Arbeiten ab, um Geld zu sparen. Gleichzeitig achten viele Autofahrer stärker auf Preise und erwarten mehr Transparenz bei Kostenvoranschlägen und Zusatzarbeiten.

👉 Zum Bericht: [Jeder Fünfte verschiebt nötige Reparaturen](#)

Hinweis: KB+ Artikel – vollständiger Zugriff nur mit Abo.

Fachkräftemangel belastet Kfz-Betriebe weiterhin stark

Der Fachkräftemangel bleibt für viele Werkstätten und Autohäuser ein zentrales Problem. Laut einer Befragung von »kfz-betrieb« und B2B Market Research sieht mehr als die Hälfte der befragten Betriebe den Fortbestand ihres Unternehmens oder einzelner Standorte durch fehlendes Personal gefährdet. Besonders schwierig bleibt die Situation in der Werkstatt, wo qualifizierte Fachkräfte weiterhin schwer zu finden sind.

Kleinere und mittelgroße Betriebe spüren den Druck dabei besonders stark. Während größere Unternehmen die Situation oft besser abfedern können, sehen viele Betriebe mit mittlerer Mitarbeiterzahl den Personalmangel bereits als ernsthafte Bedrohung für die kommenden Jahre.

👉 Zum Bericht: [Fachkräftemangel gefährdet mehr als jeden zweiten Kfz-Betrieb](#)

Hinweis: KB+ Artikel – vollständiger Zugriff nur mit Abo.

Toyota baut zweite "Circular Factory" in Europa

Toyota treibt seine Kreislaufstrategie weiter voran: Im polnischen Wałbrzych entsteht derzeit eine neue sogenannte „Circular Factory“. Auf dem Gelände des bestehenden Toyota-Werks sollen künftig ausgediente Fahrzeuge systematisch zerlegt und wertvolle Komponenten sowie Rohstoffe zurückgewonnen werden.

Die Anlage ist auf eine Verarbeitung von bis zu 20.000 Altfahrzeugen pro Jahr ausgelegt. Wiederverwendbare Teile wie Batterien, Räder oder Elektronik sollen aufbereitet und erneut genutzt werden, während Materialien wie Stahl, Aluminium oder Kunststoffe in die Produktion neuer Fahrzeuge zurückfließen.

Es handelt sich bereits um Toyotas zweites Kreislaufwerk in Europa. Ein erstes Projekt wurde zuvor am Standort Burnaston in Großbritannien gestartet.

👉 Zum Bericht: [Toyota plant in Polen zweite europäische Fabrik zur Autoverwertung](#)

Fit für moderne Hochvolt-Technik

Hochvolt-Kompetenz auf dem neuesten Stand

Technische Innovationen und rechtliche Vorgaben verändern die HV-Welt laufend. Die SEDA HV-Schulungen vermitteln **theoretisches Grundlagenwissen und praktische Anwendung** für sicheres Arbeiten an HV-Fahrzeugen und Hochvoltspeichern.

Neu 2026: Der SEDA Auffrischkurs für Personen der Stufen 2S und 3S, die ihr Wissen aktualisieren möchten.

Zu den Terminen:

HV-Kurs: <https://www.seda-international.com/events/hochvoltschulung-2026-de-1-2/>

Auffrischkurs: <https://www.seda-international.com/events/hochvoltschulung-2026-de-1-2-2/>

SEDA auf der IFAT 2026 in München

Vom 04. bis 07. Mai ist es wieder so weit, die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft öffnet wieder Ihre Tore.

Am Freigelände Süd FS911, lädt SEDA Sie herzlich zu täglichen Live-Demos rund um das Autorecycling ein.

Jetzt Freikarten sichern: <https://www.seda-international.com/>

RDKS-Sensoren erschweren die Altreifenverwertung

Reifendruckkontrollsysteme (RDKS) sind in modernen Fahrzeugen inzwischen Standard, stellen die Recyclingbranche jedoch zunehmend vor Herausforderungen. Die in den Rädern verbauten Sensoren enthalten elektronische Bauteile und Batterien, die bei der Altreifenverwertung berücksichtigt werden müssen und zusätzliche Arbeitsschritte verursachen können. Mit der steigenden Verbreitung von RDKS wächst daher auch der Aufwand bei Sammlung, Sortierung und Recycling von Altreifen.

👉 Zum Bericht: [RDKS-Sensoren erschweren die Altreifenverwertung](#)

ClaimParts: Wechsel in der Geschäftsführung

Bei der Gebrauchtteileplattform ClaimParts gibt es einen Wechsel an der Spitze. Tobias Plester übernimmt die Geschäftsführung des Unternehmens. Vorgänger Oliver Hallstein, der die Plattform seit 2023 aufgebaut und geprägt hat, scheidet aus persönlichen Gründen aus der operativen Rolle aus. ClaimParts vernetzt Werkstätten, Versicherer und Teilelieferanten und bietet Zugriff auf eine große Datenbank verfügbarer Gebrauchtteile.

👉 Zum Bericht: [Gebrauchtteile-Börse: Geschäftsführerwechsel bei ClaimParts](#)

Tödlicher Unfall auf Schrottplatz in München

Bei einem tragischen Unfall auf einem Schrottplatz in München ist ein 82-jähriger Mann ums Leben gekommen. Nach Angaben der Polizei hatte sich der Senior offenbar unbemerkt in ein zur Verschrottung vorgesehenes Fahrzeug gesetzt. Ein Mitarbeiter bearbeitete das Auto mit einem Bagger und drückte dabei das Dach ein, ohne zu bemerken, dass sich noch eine Person im Wagen befand. Erst ein Zeuge bemerkte den Mann im Fahrzeug, doch jede Hilfe kam zu spät. Die Münchner Verkehrspolizei ermittelt nun, wie es zu dem Unfall kommen konnte.

👉 Zum Bericht: ["Da ist noch einer drin" - Senior stirbt in Schrottauto](#)

Unfallreparaturen mit Gebrauchtteilen erneut befürwortet

Beim 64. Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar wurde der Einsatz von gebrauchten Ersatzteilen bei der Reparatur von Unfallschäden erneut positiv bewertet. Der zuständige Arbeitskreis empfiehlt, Gebrauchtteile verstärkt zu nutzen, wenn sie technisch gleichwertig sind und problemlos beschafft werden können. Ausgenommen bleiben weiterhin sicherheitsrelevante Bauteile, die durch Neuteile ersetzt werden müssen. Gleichzeitig fordert der Arbeitskreis klare Qualitätsstandards sowie digitale Plattformen, die geprüfte Gebrauchtteile schnell und zuverlässig verfügbar machen.

👉 Zum Bericht: AK V: [Unfallreparatur mit Gebrauchtteilen bekommt zum 2. Mal den Segen aus Goslar](#)

Top 10 der gefragtesten Ersatzteile

1	Radhausschale v.l.	VW Golf III 3 Variant (Typ:1HX0/1HX1)
2	Wischergestänge kpl.	VW Caddy Kasten/Kombi (Typ:2KA/2KB)
3	Tür hinten rechts	VW POLO VI (Typ:AW)
4	Fensterheber vorn links	VW Polo IV (Typ:9N)
5	Anlasser / Starter	VW Golf IV (Typ:1J)
6	Radhausschale v.r.	VW Golf III 3 Variant (Typ:1HX0/1HX1)
7	Federbein vorn links	BMW 3er-Reihe 316ti - 325ti Compact (Typ:E46)
8	Anlasser / Starter	VW Golf IV (Typ:1J1/1J5)
9	Federbein vorn links	BMW 3er-Reihe 316i - 330d Lim./Touring (Typ:E46)
10	Scheinwerfer links	Ford Fiesta 6 (Typ:JD3/JH1 Lim. 3-/5-tür)

(Motoren, Wischermotoren, Stoßfänger und Getriebe werden in unserer Datenbank in größeren Mengen meist fahrzeugunabhängig angefragt)



Nio erreicht 100 Millionen Akkuwechsel

Der chinesische Elektroautohersteller Nio meldet einen neuen Meilenstein bei seiner Batteriewechsel-Technologie: Weltweit wurden inzwischen mehr als 100 Millionen Akkuwechsel an den sogenannten Power-Swap-Stationen durchgeführt. Der automatische Batterietausch dauert nur etwa drei Minuten und soll eine schnelle Alternative zum klassischen Laden darstellen. Das Netz wächst weiter: Weltweit betreibt Nio inzwischen mehrere tausend Wechselstationen, auch in Europa wird die Infrastruktur schrittweise ausgebaut – aktuell gibt es dort rund 60 Anlagen, davon mehr als 20 in Deutschland.

👉 Zum Bericht: [Nio tauscht 100 Millionen mal Akkus](#)

Inspektion: E-Autos meist günstiger als Verbrenner

Elektroautos sind bei Wartung und Inspektion in vielen Fällen günstiger als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Laut einer ADAC-Auswertung liegen die Kundendienstkosten für Stromer im Schnitt rund ein Drittel unter denen vergleichbarer Benzin- oder Dieselmotoren. Der Grund ist der geringere Wartungsaufwand, da viele klassische Verschleißteile wie Motoröl, Ölfilter oder Zündkerzen bei Elektroautos entfallen. Auffällig ist jedoch, dass einige Werkstätten für Arbeiten an E-Autos teilweise höhere Stundensätze berechnen, obwohl der tatsächliche Wartungsaufwand geringer ist.

👉 Zum Bericht: [Inspektionskosten im Vergleich: E-Auto vs. Verbrenner](#)



70 Jahre DDR-Kultautos: Rennpappe, Duroplastbomber und „Sachsenporsche“

Der Trabant gehört bis heute zu den bekanntesten Autos aus der DDR – und feiert nun gemeinsam mit seinem Vorgänger P 70 ein rundes Jubiläum. Bereits 1955 präsentierten die Automobilwerke Zwickau den P 70, der als Wegbereiter des späteren Trabant gilt und einer der ersten Serienwagen mit Kunststoff-Karosserie war. Der Trabant selbst wurde von 1958 bis 1991 gebaut und entwickelte sich trotz Zweitaktmotor und langer Lieferzeiten zum Symbol der ostdeutschen Alltagsmobilität. Spitznamen wie „Rennpappe“, „Duroplastbomber“ oder „Sachsenporsche“ zeigen, wie liebevoll – und manchmal spöttisch – der kleine Wagen bis heute betrachtet wird.

👉 Zum Bericht: [70 Jahre P 70 und Trabant: Rennpappe, Duroplastbomber und Sachsenporsche](#)

Autoverwerter im Fernsehen: GRIP macht das „Gebrauchtteile-Duell“

Auch im Fernsehen taucht die Welt der Autoverwertung gelegentlich auf: In der TV-Sendung GRIP – Das Motormagazin wurde kürzlich ein ungewöhnliches Format gezeigt. Beim „Gebrauchtteile-Duell“ treten spontane Teilnehmer bei einem Autoverwerter an und müssen Fragen rund ums Auto beantworten. Wer alle Aufgaben meistert, bekommt die ausgewählten Gebrauchtteile am Ende sogar gratis. Quizmaster Martin Gerstenberg sorgt dabei mit kniffligen Fragen und kleinen Spielen für Unterhaltung.

👉 Zum Bericht: [GRIP zählt! VII: Das Gebrauchtteile-Duell \(Folge 397\)](#)



Bitte immer beachten: Lies die Artikel zu Rückrufaktionen der Automobilhersteller sorgfältig durch und wende Dich bei Fragen direkt an den betreffenden Hersteller. Auf keinen Fall solltest Du das betroffene Teil weiterverkaufen. Insbesondere im Fall von Airbags raten wir dringend davon ab, diese weiterzuverkaufen.

Rückruf Honda: Honda ruft die Modelle Civic und HR-V in die Werkstätten zurück. Bei einigen Fahrzeugen können an den Rädern eingepresste Stahlbuchsen fehlen, wodurch das notwendige Drehmoment der Radmutter nicht dauerhaft gehalten wird. In der Folge könnten sich die Muttern lösen – im Extremfall droht Radverlust während der Fahrt.

Betroffen sind Fahrzeuge aus dem Produktionszeitraum November 2014 bis Juli 2021. In Deutschland müssen 31.959 Fahrzeuge überprüft werden. Mehr dazu liest Du [hier](#)

BMW Rückruf: BMW ruft mehrere Modellreihen in die Werkstätten zurück. Ursache ist ein möglicher Defekt im Magnetschalter des Starters, der zu einem Kurzschluss und damit zu Überhitzung führen kann – im Extremfall besteht Brandgefahr. Betroffen sind verschiedene Modelle der Baureihen 2er, 3er, 4er, 5er, 6er Gran Turismo, 7er sowie X3, bei denen zwischen Juli 2020 und Juli 2022 ein entsprechender Starter verbaut wurde. In Deutschland sind rund 28.580 Fahrzeuge von der Rückrufaktion betroffen. Mehr dazu liest Du [hier](#)

BMW: erneuter Rückruf wegen Brandgefahr: BMW muss erneut zahlreiche Fahrzeuge zurückrufen – diesmal wegen eines weiteren möglichen Defekts, der zu Überhitzung und im Extremfall zu einem Fahrzeugbrand führen kann. Erst vor kurzem hatte der Hersteller bereits mehrere Modelle wegen eines Starter-Problems in die Werkstätten gerufen. Laut aktuellen Berichten handelt es sich nun um eine andere technische Ursache, die ebenfalls sicherheitsrelevant ist. Mehr dazu liest Du [hier](#).

Stellantis Rückruf: Stellantis ruft mehrere Transporter-Modelle der Marken Citroën und Opel zurück. Ursache sind fehlerhafte Softwareparameter im Motorsteuergerät, die die Abgasüberwachung sowie die Diagnose der Harnstoffpumpe beeinflussen können. Dadurch könnten gesetzliche Überwachungsvorgaben nicht korrekt erfüllt werden. Betroffen sind die Modelle Citroën Jumpy und Spacetourer sowie Opel Vivaro und Zafira aus dem Produktionszeitraum Mai 2022 bis Januar 2024. In Deutschland müssen 18.261 Fahrzeuge überprüft werden. Mehr dazu liest Du [hier](#).

Mercedes Rückruf: Wegen möglichem Ausfall von Assistenzsystemen ruft Mercedes-Benz die Modelle E-Klasse (Baureihe 214) sowie CLE Coupé und Cabriolet (Baureihe 236) zurück. Ursache ist eine fehlerhafte Software im MBUX-Multimediasystem, die dazu führen kann, dass Assistenzsysteme – unter anderem der Querverkehrs-Assistent – dauerhaft deaktiviert werden. Dadurch kann sich das Unfallrisiko etwa beim Rangieren oder Ausparken erhöhen. Betroffen sind Fahrzeuge aus dem Produktionszeitraum November 2021 bis Januar 2024. In Deutschland sind 3.696 Fahrzeuge Teil der Rückrufaktion. Mehr dazu liest Du [hier](#)

Weiterer Mercedes Rückruf: Mercedes-Benz ruft die Elektro-SUV EQA und EQB in die Werkstätten zurück. Grund ist ein mögliches Kurzschlussrisiko in einzelnen Batteriezellen, das im Extremfall zu einem Fahrzeugbrand führen kann. Nachdem zunächst Software-Updates und Ladebegrenzungen eingesetzt wurden, hat sich der Hersteller nun für einen kompletten Austausch der Hochvoltbatterie entschieden. Betroffen sind Fahrzeuge der Baujahre 2021 bis 2024. In Deutschland sind 4.677 Fahrzeuge Teil der Rückrufaktion; weltweit betrifft sie rund 51.700 Autos. Mehr dazu liest Du [hier](#).

Land Rover Rückruf: Land Rover ruft den Range Rover Evoque in die Werkstätten zurück. Grund ist ein unsachgemäß gefalteter Beifahrerairbag, der bei einer Auslösung im Unfallfall reißen und dadurch seine Schutzwirkung verlieren kann. Betroffen sind Fahrzeuge aus dem Produktionszeitraum Februar 2019 bis Dezember 2024. In Deutschland sind 10.355 Fahrzeuge Teil der Rückrufaktion. Mehr dazu liest Du [hier](#)

Hyundai Rückruf: Hyundai ruft das Elektro-Modell Ioniq 6 in die Werkstätten zurück. Grund ist eine unzureichend befestigte Abdeckung des Ladeanschlusses, die sich während der Fahrt lösen und auf die Fahrbahn fallen könnte – mit möglicher Gefahr für nachfolgende Verkehrsteilnehmer. Betroffen sind Fahrzeuge aus dem Produktionszeitraum 29. August 2022 bis 3. Januar 2025. In Deutschland sind 8.496 Fahrzeuge Teil der Rückrufaktion; weltweit sind rund 31.670 Autos betroffen. In der Werkstatt wird die Ladeklappen-Abdeckung zusätzlich gesichert bzw. stabilisiert. Mehr dazu liest Du [hier](#)

Volvo Rückruf: Volvo ruft das Elektro-Modell EX30 zurück. Ursache sind Module in der Hochvoltbatterie, die überhitzen und im schlimmsten Fall einen Fahrzeugbrand auslösen könnten. Betroffen sind weltweit 40.323 Fahrzeuge der Varianten EX30 Single Motor Extended Range und Twin Motor Performance. Bis zum Austausch der Batteriemodule empfiehlt Volvo den Haltern vorsorglich, den Ladestand auf maximal 70 Prozent zu begrenzen. Laut Hersteller sind in Deutschland keine Fahrzeuge betroffen. Mehr dazu liest Du [hier](#).



Schulung nach Absprache

ecar Schulung online

1 Tag 300,- Euro

DESER Schulung online

100,- Euro je Modul

AVT 2026

06. & 07. Oktober 2026 in Hohenroda

[Hier geht's zur Teilnehmeranmeldung](#)



Wir sind jetzt auch auf Instagram unterwegs:
<https://www.instagram.com/k.a.p.u.t.t.gmbh/>

Jetzt folgen und ein tolles Wochenende haben! ;-)

Wir testen unseren Newsletter auf allen gängigen Endgeräten und mit der üblichen Standardsoftware. Sollte es trotzdem einmal Darstellungsprobleme geben, kannst Du die PDF-Version jederzeit in unserem Archiv herunterladen: <https://kaputt-gmbh.de/av-branchennews/> Die aktuellste Ausgabe findest Du dort immer ganz oben. Zum Öffnen der Datei brauchst Du lediglich einen PDF-Reader, zum Beispiel den kostenlosen Acrobat Reader: <https://get.adobe.com/de/reader/>.

Hat Dir der Newsletter gefallen? Dann freuen wir uns über Dein Feedback!

Du hast Themenvorschläge für kommende Ausgaben, Ideen für die nächste Autoverwertertagung in Hohenroda oder Interesse an einer Anzeige? Oder möchtest Du einfach mal Lob dalassen? Sehr gern!

Melde Dich einfach per Mail oder telefonisch unter +49 4101 79 75 61 08 bei uns.

Das Team der K.a.p.u.t.t. GmbH

Gesendet von K.a.p.u.t.t. GmbH
Andrea Müller
Haderslebener Straße 1g
25421 Pinneberg

Telefon +49 4101 79 75 61 08
Mail vertrieb@kaputt-gmbh.de

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

AVT 2026 - SAVE THE DATE - 06. & 07. OKTOBER 2026
